

**Progroup Paper PM3 GmbH
Auf der Sonnenseite 3
06792 Sandersdorf-Brehna**

Umwelterklärung 2026

im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 EMAS-III-Verordnung vom 25. November 2009 in der aktuellen Fassung¹



¹ Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 inkl. Änderungen durch Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 vom 28. August 2017 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 vom 19. Dezember 2018

1	Einleitung	3
1.1	Darstellung des Unternehmens	3
1.2	Standort	4
1.3	Rohstoffe, Tätigkeiten und Produkte	4
2	Managementsystem und Umweltpolitik	8
3	Anforderung und bindende Verpflichtungen	10
4	Umweltaspekte und Umweltkennzahlen	11
4.1	Umweltaspekte	11
4.2	Umweltkennzahlen	13
5	Ziele und Umweltprogramm	24
5.1	Erreichung der Ziele 2025	24
5.2	Fortgesetzte und neue Ziele 2026	27
6	Ihre Ansprechpartner bei Progroup Paper PM3 GmbH	29
7	Gültigkeitserklärung	29



1 EINLEITUNG

1.1 DARSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Progroup ist einer der führenden Wellpappenrohropapier- und Wellpapphersteller in Europa. Seit der Gründung im Dezember 1991 verfolgt das Unternehmen eine konsequente Wachstumsstrategie. Diese basiert neben der Technologie-, Organisations- und Kostenführerschaft auch auf dem Einsatz innovativer und nachhaltiger Produktionstechnologien.

Progroup betreibt Produktionsstandorte in sechs Ländern Zentraleuropas. Dazu zählen aktuell drei Papierfabriken, vierzehn Wellpappformatwerke, ein Logistikunternehmen und zwei EBS-Kraftwerke.

Neben den hocheffizienten und spezialisierten Produktionsanlagen setzt Progroup auf die Reduktion des Rohstoff- bzw. Fasereinsatzes, vor allem durch Reduzierung der Flächengewichte und durch die Substitution von Frischfasern. Die auf den Hightech-Anlagen der von Progroup Paper hergestellten Produkte sind leichter und effizienter, weisen aber ähnlich gute Festigkeitswerte wie die bisherigen höheren Flächengewichte auf. Neue leichtere Wellpappenarchitekturen sind im Begriff, den bisherigen Wellpappenaufbau zu ersetzen.

Die Progroup Paper PM3 GmbH (PM3) ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der Progroup AG. Die PM3 betreibt am Standort in Sandersdorf-Brehna eine moderne und umweltfreundliche Papiermaschine. Die Produktion der PM3 ist im August 2020 wie geplant gestartet. Die PM3 kann mit einer jährlichen Kapazität von 750.000 Tonnen Wellpappenrohropapier aus 100 % Altpapier erzeugen. Die Dampfversorgung wird durch die Progroup Power 2 GmbH (PPO2) gewährleistet.

Die PM3 und ihre Nebenanlagen wurden nach dem neuesten Stand der Technik und darüber hinaus errichtet. Das Ziel der ständigen Optimierung der Produktionsanlagen ist klar definiert. Die Papierfabrik erfüllt dank Investitionen von über 100 Millionen Euro in ressourcenschonende Technologie höchste Ansprüche an den Umweltschutz. Beispiele für diese ressourcenschonenden Technologien sind die konsequente Separierung und Erfassung von unterschiedlichen Wasserqualitäten, ein hoher Anteil an installierter elektrischer Leistung in Form von Frequenzumrichtern sowie die Biogasaufbereitung zum Ersatz von Erdgas. Der Standort setzt damit die konsequente Nachhaltigkeitsstrategie der Progroup AG erfolgreich um.

Insbesondere die Kreislaufwasserbehandlung (KWB), welche als Prototyp gebaut und in Betrieb genommen wurde, setzt Maßstäbe im Bereich Innovation und Prozessstabilität. Dabei stellt die Behandlung der Wasserinhaltsstoffe in den Anaerob-Reaktoren einen essenziellen Prozess dar. Durch diese Prozessstufe wird eine intensive Kreislauffahrweise des Wassers ermöglicht und Abbauraten von > 70 % erreicht. Basierend auf dieser Reinigungsstufe kann ein sehr geringer Wasserverbrauch realisiert werden.

1.2 STANDORT

Das Werksgelände befindet sich in Sandersdorf-Brehna, Sachsen-Anhalt. Das Industriegebiet ist über die Bundesstraße B183 an die Autobahn A9 angeschlossen.



Abbildung 1: Darstellung des Standorts (Abbildung aus Google Earth)

Der Standort befindet sich in den nördlichen Ausläufern der Leipziger Tieflandbucht. Landwirtschaftliche Nutzung (Ackerflächen, untergeordnet Grünland) und vereinzelt kleinerer Laub- und Mischwald prägen die Landschaft. In der Umgebung liegen der Technologiepark Mitteldeutschland und der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen. Das Grundstück der PM3 liegt im Bereich von zwei gültigen Bebauungsplänen.

1.3 ROHSTOFFE, TÄTIGKEITEN UND PRODUKTE

Allgemeines zur Papierherstellung

Papier besteht zum größten Teil aus Fasern, die aus Holz gewonnen werden. Mit Hilfe von Wasser verbinden sich die Fasern zu Papier. Um bestimmte Produkteigenschaften zu erzielen, werden verschiedene Hilfsmittel eingesetzt. Durch Auswahl unterschiedlicher Roh- und Hilfsstoffe entstehen Papiere mit den jeweils gewünschten Eigenschaften.

Die wichtigsten Rohstoffe sind Zellstoff, Holzstoff und Altpapier. Altpapier ist in Deutschland mengenmäßig der wichtigste Rohstoff für die Papierherstellung. Durch die hohe Recyclingquote und die Papiermarktentwicklung ist Deutschland zu einem Altpapierimporteur geworden. Im Prozess der PM3 wird zu 100 % Altpapier eingesetzt.

Der Prozess der Rohstoffherstellung durch die Auflösung des Altpapiers in Wasser und die Reinigung der Fasern geschieht in der Stoffaufbereitung. Hier werden gegebenenfalls auch Füllstoffe und Hilfsmittel zugegeben. Das Papier wird auf der Papiermaschine hergestellt. Es entstehen Endlosbahnen bei hohen Maschinengeschwindigkeiten.

In der Papierindustrie wird auf Grund des hohen Energiebedarfs in vielen Bereichen die energetische Nutzung optimiert und anfallendes energetisches Potenzial genutzt, wie durch Kraft-Wärmekopplung, den Einsatz von Wärmerückgewinnungsanlagen für erwärmte Luft und erwärmtes Wasser oder den Einbau von energiesparenden Antrieben und Aggregaten. Somit können die gesetzlichen Forderungen nach effizienter Nutzung der Energie erfüllt werden.

Überblick über die Produktionsanlagen

Die Produktionsanlagen sind im nachfolgenden Schema dargestellt

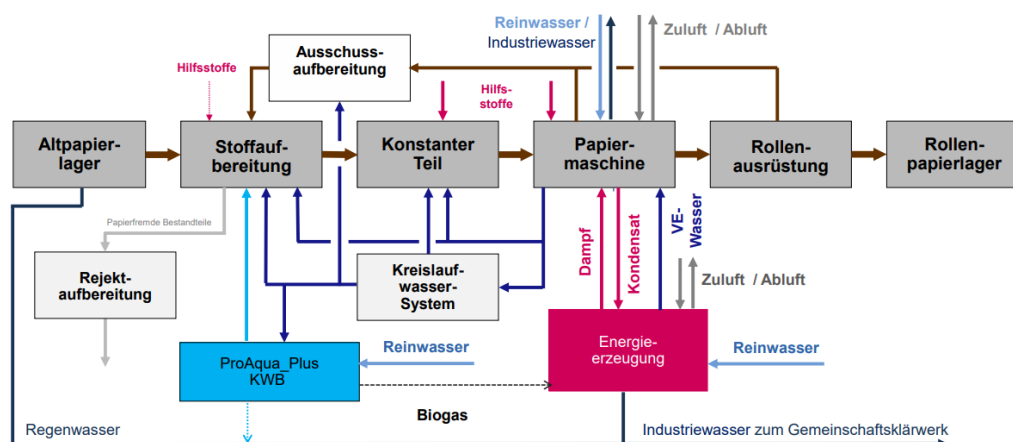


Abbildung 2: Prinzipskizze der Papierherstellung am Standort Sandersdorf-Brehna

Der gesamte Produktionsprozess ist durch die Papiermaschine geprägt, auf der nach der Aufbereitung des Altpapiers in der Stoffaufbereitung die Papierbahn hergestellt wird.

Zum Produktionsprozess gehören folgende Hauptkomplexe:

- Altpapierlager
- Stoffaufbereitung
- Konstanter Teil
- Papiermaschine (Sieb-, Pressen-, Vortrockenpartie, Filmpresse, Nachtrockenpartie)
- Rollenschneidemaschine und Rollenausrüstung
- Rollenpapierlager

Zur Trocknung der Papierbahn wird Dampf benötigt. Die Energie- und Dampfversorgung erfolgt seit Mitte 2025 über die PPO2. Somit wurde das Kesselhaus der PM3 als Primärquelle abgelöst. Das Kesselhaus wird zukünftig zur Entkopplung von Störungen bzw. effizienten Stillstandsplanung genutzt. Der Betrieb der Dampferzeugungsanlagen erfolgt durch die PPO2.

Das Prozesswasser wird in der KWB mit dem Namen ProAqua_Plus gereinigt und in den Prozess zurückgeführt.

Die Anlage wird bis auf kurze Wartungs- und Reparaturstillstände sowie notwendige Reinigungsstillstände ganzjährig, 24 Stunden pro Tag betrieben.

Zur Anlagensteuerung und zum Betrieb wurden Anlagen- und Verfahrensbeschreibungen erstellt. Das Anlagenpersonal wird fortlaufend geschult. Bei Progroup wird insgesamt ein hoher Wert auf Aus- und Weiterbildung gelegt.

Eingesetzte Stoffe

Rohstoff für die Papierherstellung ist Altpapier. Alle weiteren Stoffe, die zur Papierherstellung eingesetzt werden, sind unter dem Oberbegriff Hilfsmittel bzw. Additive zusammengefasst. Die Hilfsmittel werden einerseits zur Verbesserung der Produktivität, andererseits zur Qualitätssteigerung der Produkte eingesetzt. Der mengenmäßig größte Hilfsstoff ist, mit einem im Wellpappenrohpaper typischen Anteil von ~ 5 % der Produktionsmenge, Stärke. Diese trägt zur Festigkeit der erzeugten Produkte bei.

Daneben werden für die Produktionsanlagen Reinigungsmittel eingesetzt sowie Flockungsmittel für die Anlagen zur Reduzierung der Feststoffe im Wasserkreislauf der Papiermaschine. Die eingesetzten Hilfsmittel für die Papierherstellung entsprechen den Anforderungen der Empfehlung XXXVI des Bundesinstituts für Risikobewertung (Eignung für Lebensmittelverpackungspapiere). In den Anlagen von ProAqua_Plus und in den Dampferzeugungsanlagen werden zusätzlich Hilfsstoffe zur Unterstützung der Prozesse verwendet.

Wasser / Industrierwasser

Der gesamte Reinwasserbedarf setzt sich zusammen aus dem Bedarf für die PM3 einschließlich der Aufbereitung von Hilfsstoffen, der KWB ProAqua_Plus sowie der Dampferzeugungsanlagen. Dabei erfolgt die Speisewasseraufbereitung in der Betriebseinheit *Kesselhaus*.

Eine wesentliche Prozessstufe der KWB ist die Behandlung der Inhaltsstoffe des Kreislaufwassers durch anaeroben Abbau. Dabei entsteht Biogas, dieses wird in den Dampferzeugungsanlagen verwertet. Ein weiterer Prozessschritt ist die Kurzzeitbelüftung des Wassers in einem neuartigen energieschonenden Verfahren, genannt Flash Airation, nach der anaeroben Stufe. Hierbei entfallen übliche Belebungsbecken, der Anfall von Bioschlamm ist niedrig und ergibt sich aus der vorgeschalteten Anaerob-Stufe. Der anfallende Kalkschlamm aus der Anlage wird mechanisch abgetrennt und entwässert. Des Weiteren werden die notwendigen Hilfsstoffe für die KWB hier gelagert und eingesetzt. In der KWB existieren eine Entschwefelungsanlage und ein Biofilter.

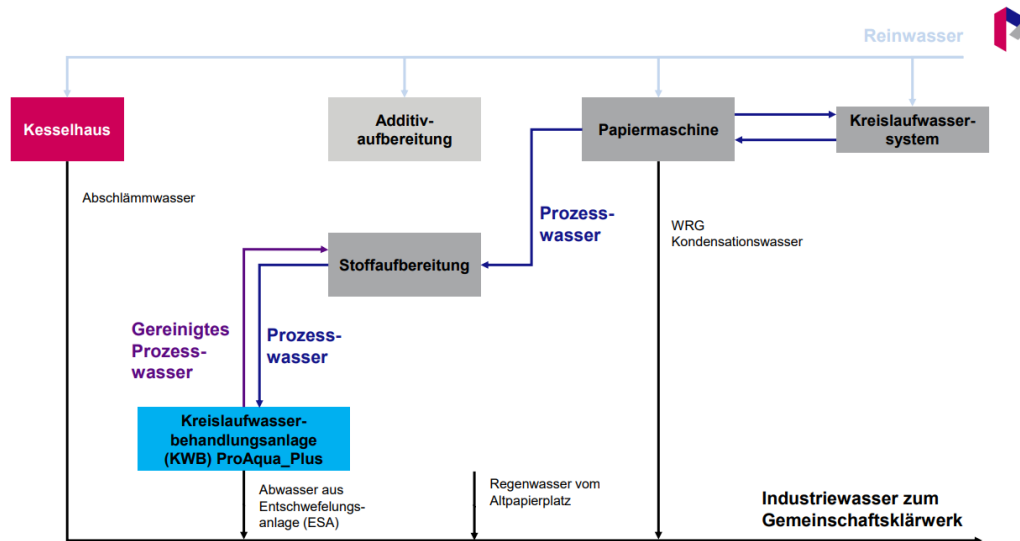


Abbildung 3: Nutzung von Wasser am Standort Sandersdorf-Brehna

In das Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen wird Industrielwasser abgegeben. Das Industrielwasser besteht aus den in der Abbildung 3 aufgezeigten Teilströmen. Weiterhin wird Sanitärabwasser zum Gemeinschaftsklärwerk abgeleitet.

Abfall

Der Produktionsprozess der Papiermaschine ist so ausgelegt, dass Abfälle weitgehend vermieden werden. Das eingesetzte Altpapier kann zu rund 90 % genutzt werden. Ein wesentlicher Anteil an den Abfällen sind papierfremde Bestandteile aus dem Altpapier wie Metalle, Glas, Kunststoffe und andere. An einem hohen Verwertungsgrad des Altpapiers und damit einer hohen Ausbeute an nutzbaren Fasern wird fortlaufend gearbeitet. Durch das innerbetriebliche Ausschusssystem wird die Entstehung von Abfällen minimiert.

Die Abfälle aus der Aufbereitung von Altpapier werden überwiegend thermisch verwertet. Der in der Produktion anfallende Ausschuss (wie z. B. Papier, das bei Bahnabrissen anfällt, Randschnitte, Abschnitte usw.) wird vollständig wiederverwertet. Soweit eine Vermeidung von Abfällen technisch nicht realisierbar ist, werden die Abfälle verwertet und nur zu einem sehr geringen Teil zur Beseitigung gegeben.

Gefährliche Abfälle wie Altöl, Schlämme aus Öl-/ Wasserabscheidern, Aufsaug- und Filtermaterialien und Wischtücher entstehen durch Wartungs- bzw. Instandsetzungsarbeiten an den Anlagen. Die Entsorgung von Abfällen erfolgt über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe.



2 MANAGEMENTSYSTEM UND UMWELTPOLITIK

Verantwortung

Die Verantwortlichen setzten sich bereits in der Planungs- und Bauphase zum Ziel, die Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten. Deshalb wurde ein Umweltmanagementsystem (UMS) entsprechend den Vorgaben der EMAS-III-Verordnung vom 25. November 2009 aufgebaut und umgesetzt. Die weitergehenden Anforderungen aufgrund von Änderungen der EMAS-Verordnung im Jahr 2017 und 2018 wurden in das Managementsystem aufgenommen. Neben der Dokumentation des Umweltmanagementsystems wurde eine Organisations- und Betriebsdokumentation aufgebaut, die geeignet ist, die Papiermaschine energie- und ressourcenschonend zu betreiben sowie die Sicherheit der Mitarbeiter und weiterer Stakeholder zu gewährleisten. Es wurden Regelungen zur Minimierung der Umweltbelastungen geschaffen. Kunden und Lieferanten sind in das Gesamtmanagementsystem einbezogen.

Weitere bestehende Managementsysteme

Die PM3 ist innerhalb der Multisite-Zertifizierung nach dem FSC®-Standard FSC-STD-40-003; FSC-STD-40-004; FSC-STD-40-007 zertifiziert. Es werden am Standort ausschließlich FSC®-Produkte (FSC Recycled) hergestellt.

Bereits 2022 hat die Progroup Paper begonnen ein GMP-Managementsystem (Good Manufacturing Practice = gute Herstellungspraxis) unter Berücksichtigung des CEPI-GMP-Leitfadens zur Einhaltung der GMP-Verordnung einzuführen. Das GMP-Managementsystem von Progroup Paper gilt für alle Prozesse, die für die Herstellung der Wellpappenrohre relevant sind. Das GMP-Managementsystem unterliegt keiner Zertifizierung und somit sind keine externen Audits vorgeschrieben. Die Progroup Paper hat sich im Juli 2025 auf freiwilliger Basis durch einen externen Auditor erfolgreich begutachten lassen.

Seit Dezember 2025 ist die Progroup Paper innerhalb der Multisite-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 für den Geltungsbereich *Herstellung und Vertrieb von Wellpappenrohpapier* zertifiziert.

Verbindlichkeitserklärung

Der Vorstand der PM3 erklärt das gültige integrierte Management-Handbuch einschließlich der untergeordneten Dokumente für alle Mitarbeiter sowie für betroffene Teilbereiche der Progroup AG für gültig. Das integrierte Managementsystem richtet sich nach den Vorgaben der Grundlagen für die jeweiligen Managementsysteme.

Umweltpolitik

Der bewusste Umgang mit Umwelt – und insbesondere mit Energie – ist uns ein besonderes Anliegen. Folgende Rahmenbedingungen sind Leitlinien und Motivation zum sorgsamem Umgang und zur Einsparung von Energie:

- Energie ist ein wertvolles Gut und wird daher effizient verwendet.
- Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen ist wichtig für unser Unternehmen und zukünftige Generationen. Als Produzent von recycelfähigen Produkten ist Progroup Teil der ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft und somit im Kern nachhaltig. Unser Wellpappenrohpaper ist aus dem Sekundärrohstoff Altpapier gefertigt. Das Endprodukt Wellpappe kann wieder recycelt werden. Damit zeigen wir beispielhaft, wie erfolgreiche Kreislaufwirtschaft funktionieren kann. Ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung zu übernehmen, ist für uns als Familienunternehmen schon immer Teil unseres Selbstverständnisses. Dies ist Bestandteil unseres Umwelt- und Energie- sowie FSC-Systems.

Der Vorstand verpflichtet sich sicherzustellen, dass:

- die Regelungen der jeweiligen Managementsysteme eingehalten, regelmäßig im Rahmen interner Audits überprüft und kontinuierlich bewertet und verbessert werden,
- ausreichend Mittel, Informationen und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um das Funktionieren der Managementsysteme sowie das Erreichen der gesetzten Ziele zu gewährleisten und die technologische Weiterentwicklung zu ermöglichen,
- die bindenden Verpflichtungen einschließlich aller rechtlichen und anderen Anforderungen erfüllt werden, Vertragspartner und Fremdfirmen in die Managementsysteme eingebunden sind und somit sichergestellt ist, dass die Managementsysteme auch von diesen gelebt werden,
- die festgelegte Umweltpolitik die Grundlage der Managementsysteme und des Handelns ist,
- die Umwelt- und energetische Leistung sowie die Kundenzufriedenheit ständig überwacht und eine Verbesserung erreicht wird,
- die Anforderungen der FSC-Standards erfüllt werden.

Folgende Umwelt- und Energiepolitik wurde festgelegt:

- a) Wesentlich ist für uns, eine Minimierung der Umweltauswirkungen sowie eine Verbesserung der energiebezogenen Leistung unserer Produktionsanlagen zu erreichen.
- b) Wir haben uns das Ziel gesetzt, die fortlaufende Verbesserung der betrieblichen umwelt- und energiebezogenen Leistung unserer Produktionsanlagen über ein Monitoring zu verfolgen.
- c) Wir stellen die Transparenz der innerbetrieblichen Energieflüsse sowie der Umweltauswirkungen sicher.
- d) Im Rahmen der Projektplanung, Realisierung und beim Einkauf unterstützen wir den Erwerb energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen, die zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung führen.

- e) Unser Ziel ist die Reduzierung des Energieverbrauchs, der Umweltauswirkungen und der daraus resultierenden Kosten zur Stärkung der Marktfähigkeit unseres Unternehmens. Ein effizienter Energieeinsatz und eine Minimierung von Roh- und Hilfsstoffen sowie des Wasserverbrauchs ist für uns maßgeblich.
- f) Durch Transparenz verbessern wir die Reaktionsfähigkeit der Unternehmensführung.
- g) Das Erreichen der Umwelt- und Energieziele ist Teil unserer Führungsverantwortung. Persönliches Vorbild und kooperativer Führungsstil stärken das Bewusstsein der Mitarbeiter.

3 ANFORDERUNG UND BINDENDE VERPFLICHTUNGEN

Anforderungen der EMAS-III-Verordnung

Die EMAS-Verordnung fordert die Einhaltung der umweltrechtlichen Anforderungen. Externe Anforderungen an das Unternehmen sind insbesondere durch die geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die dem Managementsystem zugrunde liegenden Verordnungen und Normen vorgegeben.

Anforderungen aus rechtlichen Vorgaben

Für die PM3 wird ein Rechtskataster geführt und regelmäßig aktualisiert. Wesentliche Rechtsgrundlagen des relevanten Umweltrechts sind:

- Bundes-Immissionsschutzgesetz und die zugehörigen Verordnungen
- Energiegesetze und zugehörige Verordnungen
- Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz, Brennstoff-Emissionshandelsgesetz
- Wasserhaushaltsgesetz und zugehörige Verordnungen
- Kreislaufwirtschaftsgesetz und zugehörige Verordnungen.

Anforderungen aus Genehmigungen

Die Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes wurde vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt erteilt. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) wurde im Rahmen des Genehmigungsverfahrens durchgeführt. Das Landesverwaltungsamt beaufsichtigt den Anlagenbetrieb fortlaufend. Die Anlage wird genehmigungskonform betrieben. Die Genehmigungen enthalten Mess- und Meldepflichten. Diese werden eingehalten.

Die Progroup Paper PM3 GmbH prüft die Anforderungen aus den Rechtsgrundlagen und den Auflagen aus Genehmigungen in den internen Audits. Als Hilfsmittel benutzt Progroup ein onlinebasiertes Rechtskataster. Erkannte Verbesserungsmaßnahmen werden mittels der Liste der Maßnahmen verfolgt.

Einhaltung der Vorgaben

Die Einhaltung aller Vorgaben bzw. bindenden Verpflichtungen wird fortlaufend und mindestens einmal jährlich in den internen Audits und im Managementreview geprüft

und bewertet. Erkannte Verbesserungspotenziale werden möglichst zeitnah umgesetzt. Für das Jahr 2025 wurden in den internen Audits und im Managementreview keine Rechtsverstöße festgestellt.

4 UMWELTASPEKTE UND UMWELTKENNZAHLEN

4.1 UMWELTASPEKTE

Die Umweltaspekte der Papierherstellung wurden und werden unter Berücksichtigung des Lebenszyklus der Produkte erfasst und bewertet. Sie spiegeln sich in den Kennzahlen und Zielen wider.

Basis für die Umweltaspekte sind u.a. die Vorgaben der DIN 6736:2013 Papier und Pappe - Relevante Umweltaspekte und -parameter für Papier. Die Norm listet die wesentlichen Aspekte auf, welche im Laufe des Produktionsprozesses als besonders umweltrelevant angesehen werden.

Relevante Aspekte für die Papierherstellung sind danach als Erstes der Aufbau und die Weiterentwicklung eines Umweltmanagementsystems, welches bereits 2019 bei der PM3 eingeführt wurde. Der Aspekt der nachhaltigen Waldwirtschaft wird durch die erfolgreiche Zertifizierung nach dem FSC-Standard ebenfalls erfüllt. Die Indikatoren zum Roh-, Hilfsstoff- und Energieeinsatz sowie zu den Emissionen in Luft und Wasser sowie den Transporten wurden und werden beachtet und spiegeln sich in den Umweltzielen und dem Umweltprogramm wider.

In der Risikoanalyse zur Bewertung der relevanten Umweltaspekte und der Umweltauswirkungen erfolgt eine Bestandsaufnahme der Umweltaspekte. Es wird festgelegt, welche Grundlagen für die Bewertung der Umweltauswirkungen zur Verfügung stehen. Die maßgeblichen Umweltauswirkungen lassen sich auf die erfassten Umweltaspekte zurückführen.

Bei der Auswertung werden herangezogen:

- Umweltschädigungspotenzial einschließlich Ausmaß und Umkehrbarkeit
- Häufigkeit der potenziellen Schädigung
- Bedeutung für die relevanten interessierten Parteien

Diese wesentlichen Umweltaspekte werden durch die Umweltkennzahlen hinsichtlich ihrer Größenordnung erfasst (inkl. Scope 1 und 2). Außer bei den Betriebs- und Hilfsstoffen liegen Messwerte vor. Die Betriebs- und Hilfsstoffe werden teilweise über Rechnungen erfasst.

Die indirekten Treibhausgasemissionen werden im Rahmen des unternehmensweiten Nachhaltigkeitsmanagements der Progroup AG standortbezogen erfasst und bewertet. Grundlage bilden eine Wesentlichkeitsanalyse sowie ein standortspezifisches Treibhausgasinventar in Anlehnung an das GHG Protocol. Als wesentlich wurden sowohl vorgelagerte Kategorien (u.a. eingekaufter Strom und Brennstoff – vorgelagerte

Emissionen, Übertragungs- und Verteilungsverluste, Produktionsmaterialien, Investitionsgüter, Büroausstattung, bezogene Dienstleistungen, eingekaufte Logistikdienstleistungen sowie Wasserverbrauch und Abwasser) als auch nachgelagerte Kategorien (Entsorgung verkaufter Produkte) identifiziert. Das Treibhausgasinventar unterliegt einem Review-Zyklus von drei Jahren, um Aktualität und Vollständigkeit sicherzustellen.

Bei der jährlichen Umweltbetriebsprüfung wurde festgestellt, dass die ergriffenen Maßnahmen erfolgreich für die Minimierung der Umweltauswirkungen waren.



4.2 UMWELTKENNZAHLEN

Für die im Folgenden dargestellten Umweltkennzahlen wurden die rechtlichen Vorgaben und die Vorgaben aus bestehenden Genehmigungen herangezogen. Für die spezifische Bewertung der Umweltkennzahlen wird die Bruttoproduktionsmenge als Bezugsgröße gewählt, da die eingesetzten Ressourcen für diese Produktionsmenge aufgewendet werden mussten.

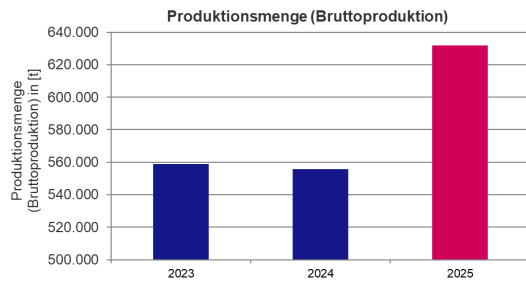
		Gesamt			Spezifisch je t Produkt			
Zeitraum	Einheit	2023	2024	2025	Einheit	2023	2024	2025
Produktionsmengen (Bruttoproduktion)								
Wellpappenroh papier Brutto	t	558.728	555.564	631.700				
Wellpappenroh papier Netto (LE)	t	540.554	534.311	610.954				
Roh- und Hilfsstoffe								
Altpapier unterschiedlicher Qualitäten	t	595.562	590.715	676.161	t/t	1,066	1,063	1,070
Stärke	t	24.294	23.428	25.285	t/t	0,043	0,042	0,040
Summe weiterer Hilfsstoffe	t	12.147	11.713	12.473	t/t	0,0217	0,0211	0,0197
Energieverbrauch								
Stromverbrauch	MWh	262.984	259.411	272.707	kWh/t	471	467	432
Erdgasverbrauch	MWh	554.776	565.761	396.890	kWh/t	993	1.018	628
Biogasverbrauch	MWh	47.547	38.001	33.185	kWh/t	85,10	68,40	52,53
Dampfverbrauch	MWh	522.036	513.830	583.969	kWh/t	934	925	924
Diesel	MWh	3.383	3.376	3.713	kWh/t	6,06	6,08	5,88
Emissionen								
CO ₂ aus Strom	t	95.995	93.276	78.812	t/t	0,17	0,17	0,12
CO ₂ aus Erdgas	t	112.932	114.958	80.755	t/t	0,20	0,21	0,13
CO ₂ aus Biogas	t			3.956	t/t	0,00	0,00	0,01
CO ₂ aus EBS	t			60.178	t/t	0,00	0,00	0,10
CO ₂ aus Diesel	t	903	901	991	t/t	0,00	0,00	0,00
NO _x Kessel 1-4	mg/m³	73,26	58,88	46,06	-			
CO Kessel 1-4	mg/m³	0,28	0,92	0,84	-			
Staub Kessel 3&4	mg/m³	0,19	0,15	0,13	-			
SO _x Kessel 3&4	mg/m³	2,45	0,88	0,28	-			
Frischwasser								
Trinkwasser	m³	17.700	11.186	12.872	m³/t	0,032	0,020	0,020
Reinwasser	m³	860.684	888.325	1.462.293	m³/t	1,54	1,60	2,31
Abwasser								
Industriewasser	m³	163.224	217.058	545.037	m³/t	1,08	1,44	3,61
AOX (Mittelwert Industriewasser)	mg/l	0,091	0,350	0,253	g/t	0,027	0,137	0,218
Sanitärabwasser	m³	10.827	9.669	9.392	m³/t	0,072	0,064	0,062
Abfall								
Rejekte zur energetischen Verwertung	t	55.715	64.182	74.838	t/t	0,100	0,116	0,118
Rejekte zur stofflichen Verwertung	t	13.089	4.022	9.732	t/t	0,023	0,007	0,015
Summe weiterer nicht gefährlicher Abfälle zur Verwertung	t	3.631	3.172	4.586	t/t	0,006	0,006	0,007
Summe nichtgefährlicher Abfälle zur Beseitigung	t	0	0	0	t/t	0	0	0
Summe gefährlicher Abfälle zur Verwertung	t	35	25	47	t/t	0,00006	0,00004	0,00007
Summe gefährlicher Abfälle zur Beseitigung	t	3	0	1.092	t/t	0,00000	0,00000	0,00173
Gesamtabfallmenge	t	72.473	71.400	90.295	t/t	0,130	0,129	0,143
Flächenverbrauch								
Gesamter Flächenverbrauch	m²	405.032	405.032	405.032	-	-	-	-
versiegelte Fläche	m²	203.498	203.498	209.098	%	50,2	50,2	51,6
Naturnahe Fläche am Standort	m²	201.534	201.534	195.934	%	49,8	49,8	48,4

Tabelle 1: Umweltkennzahlen 2025

Produktion

Die Verfügbarkeit wurde von 68,8 % im Jahr 2024 auf 79,9 % im Jahr 2025 gesteigert, hierdurch ergibt sich die höhere Jahrestonnage.

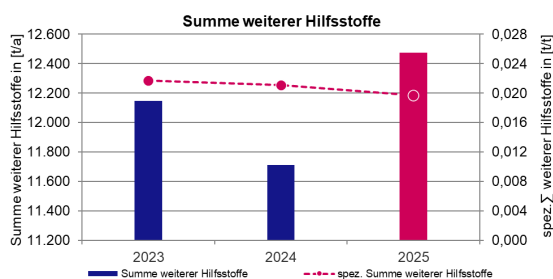
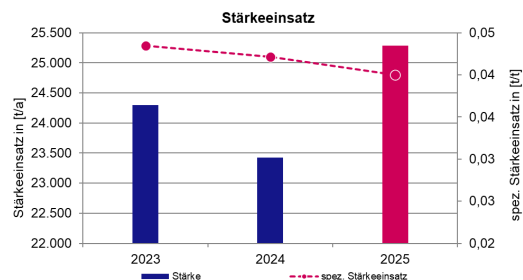
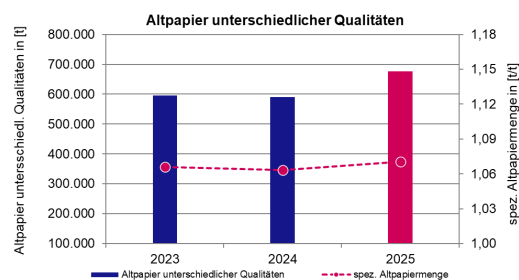




Rohstoffverbrauch

Die Altpapiermenge ist entsprechend der erhöhten Produktionsmenge gestiegen. Der spezifische Altpapiereinsatz liegt auf dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren.

Des Weiteren zeigt sich bedingt durch die spezifische Reduzierung des Stärkeeinsatzes eine Erhöhung des Altpapiereinsatzes.

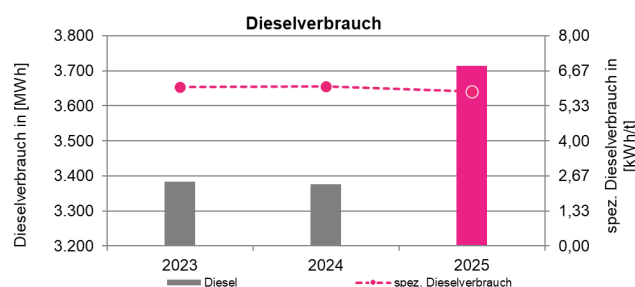
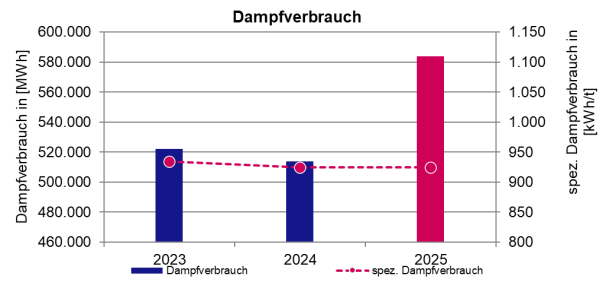
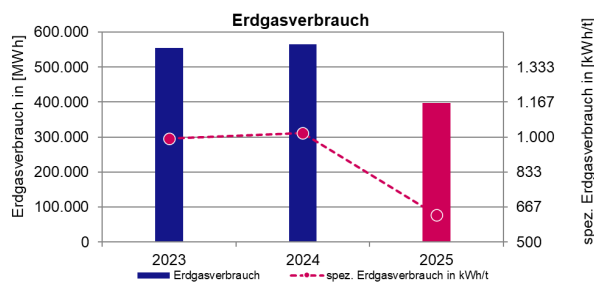
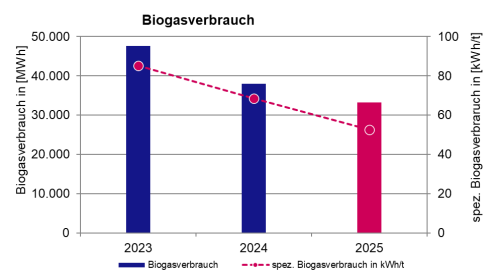
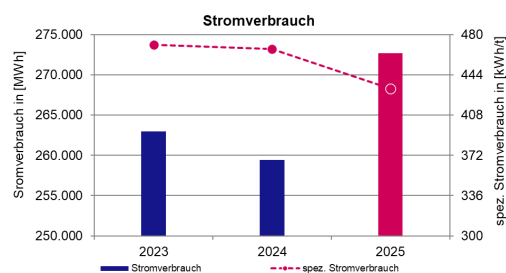


Strom-, Gas- und Dampfverbrauch

Der spezifische Stromverbrauch konnte durch die Verfügbarkeitssteigerung reduziert und die Vollbenutzungstunden in Höhe von 7.192 Stunden erreicht werden.

Der Erdgasverbrauch am Standort konnte weiter reduziert werden. Dies ist auf den verstärkten Einsatz von Ersatzbrennstoff in der PPO2 zurückzuführen. Der Einsatz von Biogas konnte nicht gesteigert werden. Dies resultiert aus der Inbetriebnahme der PPO2.

Die spezifische Dampfabnahme und der Dieserverbrauch am Standort haben sich stabilisiert.

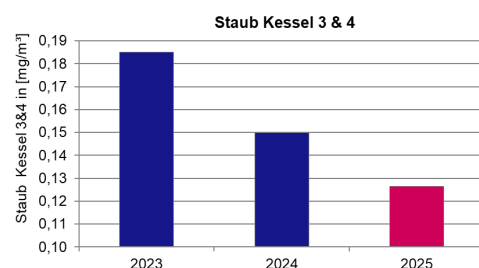
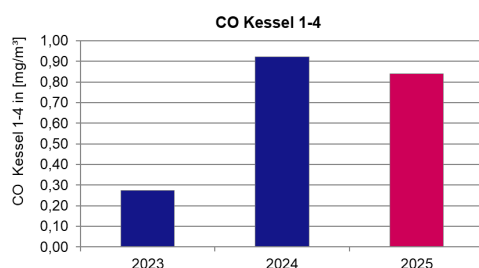
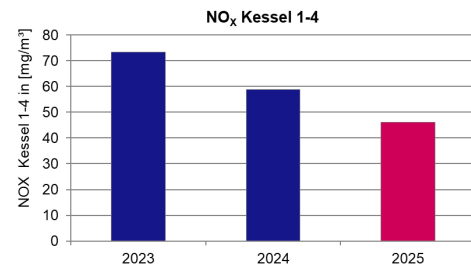
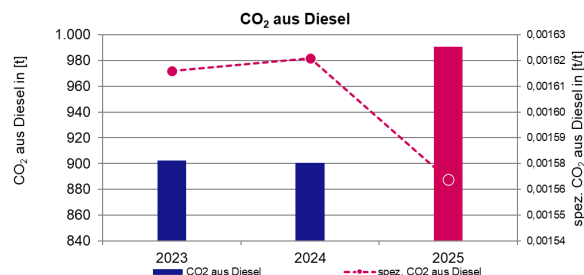
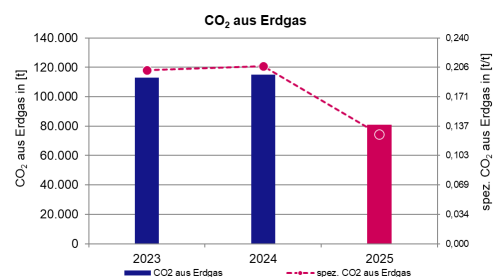
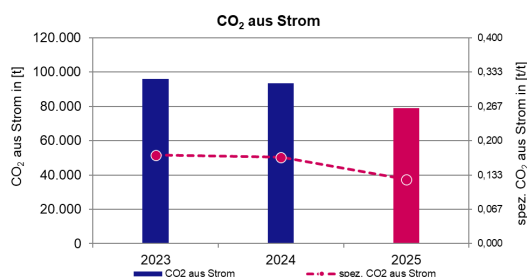


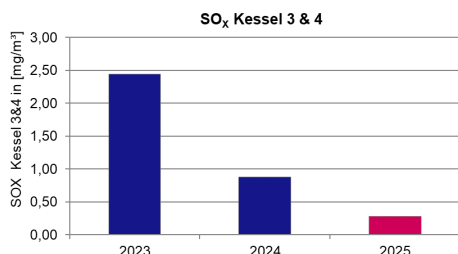
CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen stammen aus dem Verbrauch von Strom, Erdgas, Ersatzbrennstoffen und in geringerem Maße aus dem Dieserverbrauch. Die vollständigen Kennzahlen für CO₂ sind in der Tabelle 1 angegeben.

Der CO₂-Abdruck im Bereich Wärme hat sich durch den teilweisen Wechsel auf den Einsatz von Ersatzbrennstoffen verschoben. Dadurch ist die Kennzahl mit den Vorjahren nicht vergleichbar. Die Kennzahl für Strom beinhaltet die CO₂-Menge, die durch den Stromlieferanten zur Verfügung gestellt wird, jedoch ohne den Anteil des Stroms, den die Turbine erzeugt. Die indirekten CO₂-Emissionen aus Strom konnten im Jahr 2025 erneut gesenkt werden. Der Anbieter weist für das Jahr 2025 nur noch 289 g/kWh (vgl. 2024: 387 g/kWh) aus.

In der Entwicklung der Kesselemissionen, z. B. in der Reduktion von SO_x, zeigt sich die Reduzierung der Biogasfeuerung.





Verbrauch an Reinwasser, Kreislaufwasser, Anfall von Industrierwasser

Trinkwasser wird am Standort über verschiedene Zähler erfasst, um den Einsatzort nachvollziehen zu können. Durch eine Leckage in der Grünbewässerungsanlage hat sich der Gebrauch erhöht.

Die integrierte KWB erlaubt es, den nötigen Frischwassereinsatz (Reinwasser) um rund 70 % gegenüber vergleichbaren Fabriken zu reduzieren. Der jährliche Wasserverbrauch der PM3 liegt im Jahr 2025 bei rund 2,3 m³/t Lagereingang Wellpappenrohlpapier. Dies entspricht dem jährlichen Wasserverbrauch von rund 33.000 Personen in Deutschland. Festzustellen ist, dass das Wassermanagement der PM3 deutlich ausgeprägter ist, als dies die BVT-Schlussfolgerungen (BVT = beste verfügbare Technik) für die Papier- und Kartonherstellung vorgeben.

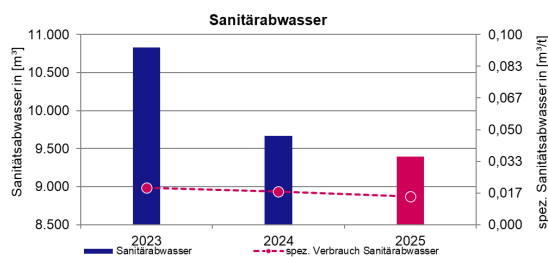
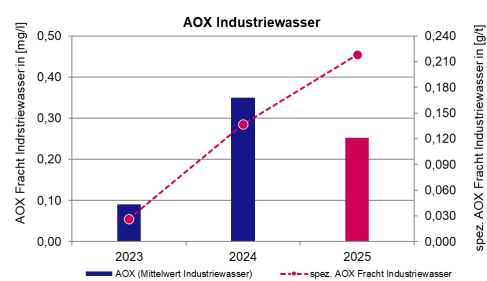
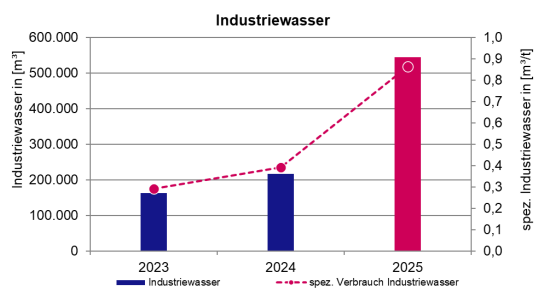
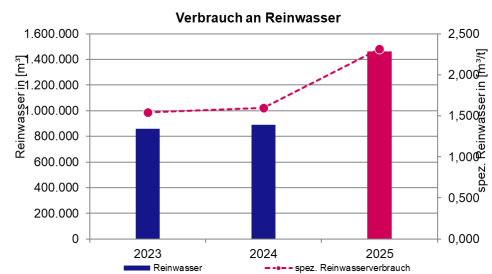
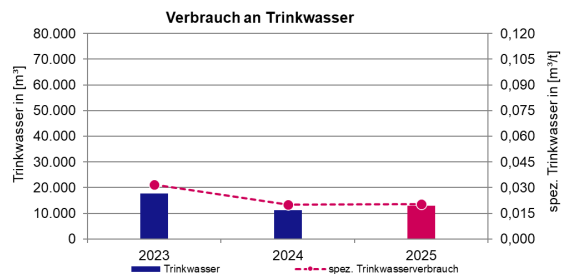
2025 wurde die Menge an abgegebenem Industrierwasser in Abstimmung mit der Behörde erhöht. Dies ergab sich aus der Erhöhung der Frischwassermenge, dem Kondensationswasser aus der 3. Stufe der Wärmerückgewinnung und der einmaligen Reduzierung der Wassermenge innerhalb des Prozesswasserkreislaufes um rund 5.000 m³. Die Maßnahmen wurden ergriffen, um die Geruchsemissionen zu minimieren und um Korrosion zu vermindern. Die spezifische Abgabemenge des Industrierwassers liegt bei ~ 0,8 m³/t Lagereingang Wellpappenrohlpapier.

Die Synergie aus erhöhter Menge Frischwasser sowie gefolgter Mehrmenge Industrierwasserabgabe bringen für den Standort einen erheblichen wertschöpfenden Beitrag. Dies bedeuten ein breiteres Sortenspektrum sowie die Reduzierung von Produktionskosten.

Die AOX-Konzentration im Industrierwasser liegt weiterhin unterhalb der genehmigten Werten von 0,025.

Die Synergie aus erhöhter Menge Frischwasser sowie gefolgter Mehrmenge Industrierwasserabgabe bringen für den Standort einen erheblichen wertschöpfenden Beitrag. Dies bedeuten ein breiteres Sortenspektrum sowie die Reduzierung von Produktionskosten.

Die AOX-Konzentration im Industrierwasser liegt weiterhin unterhalb der genehmigten Werten von 0,025.



Abfälle

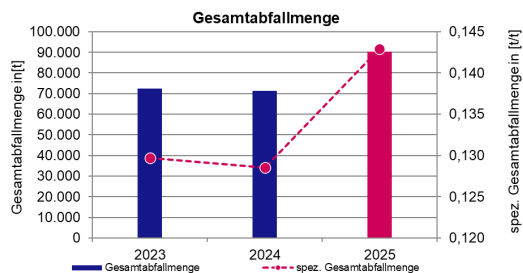
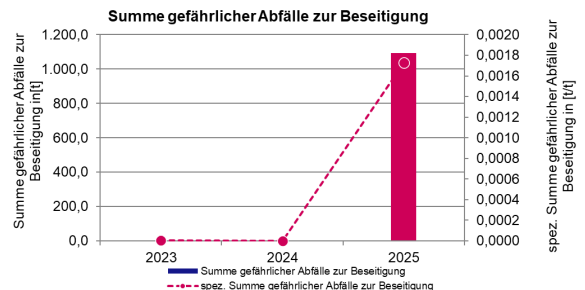
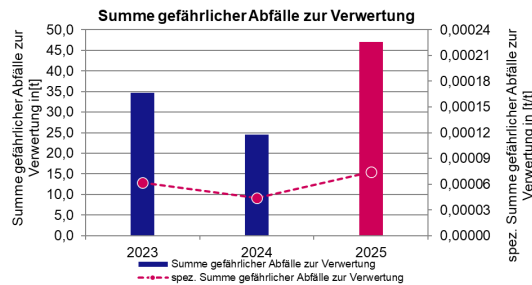
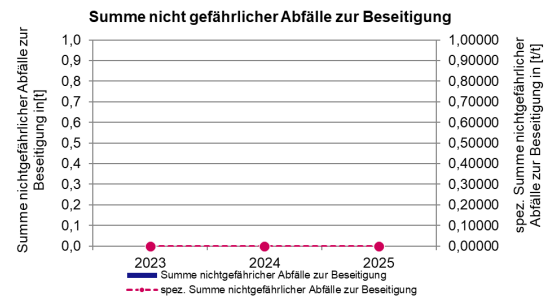
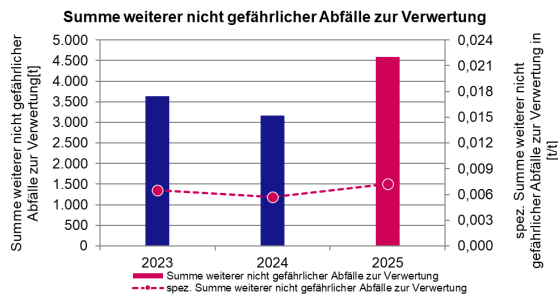
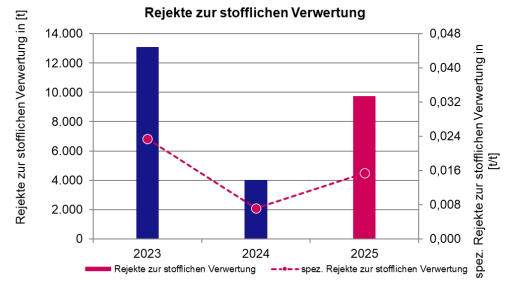
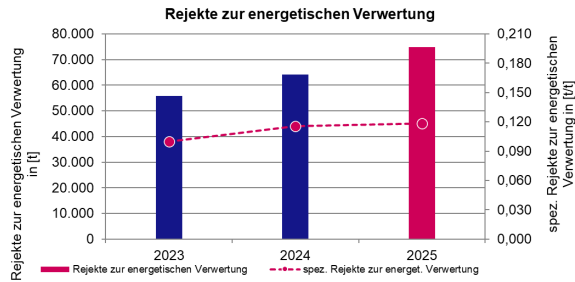
Die Gesamtabfallmenge wird dominiert durch die Fremdbestandteile des Altpapiers (Rejekte) und kann nicht oder nur geringfügig reduziert werden. Der Fokus liegt auf der Qualitätskontrolle des angelieferten Altpapiers.

Bei den nicht gefährlichen Abfällen kam es zu einer Mengensteigerung durch den Bau des LKW-Pufferparkplatzes, die durchgeführten Dachsanierung sowie die Entsorgung der Auflösetrommel.

Nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung sind seit 2022 nicht mehr angefallen. Die gefährlichen Abfälle sind angestiegen. Die deutliche Erhöhung der gefährlichen Abfälle zur Beseitigung resultiert aus behördlicher Festlegung, dass die Abfälle aus der ESA-



Revision seit Q4/2024 als gefährliche und nicht mehr als ungefährliche Abfälle zu entsorgen sind.




Emissionen / Immissionen

Allgemeines

Unter Emissionen werden die Umweltauswirkungen verstanden, die von einer Anlage ausgehen, unter Immissionen werden die Umweltauswirkungen verstanden, die an den maßgeblichen Immissionsorten ankommen. In den Genehmigungsbescheiden können sowohl Grenzwerte für die Emissionen als auch Immissionen festgelegt werden.

Schall

Nach Inbetriebnahme wurde entsprechend den Auflagen zu den Genehmigungsbescheiden ein schalltechnisches Gutachten erstellt. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Beurteilungspegel die genehmigten Immissionswerte an den Immissionsorten teils deutlich unterschreiten. Der Betrieb der PM3 ist danach schallimmissionsschutzrechtlich genehmigungskonform.

Licht

Die Lichtemissionen des Werkes beschränken sich auf ein notwendiges Maß. Da die Produktion 24 Stunden pro Tag betrieben wird, ist es notwendig, das Außengelände ausreichend zu beleuchten. Die Beleuchtung der Produktionshallen, der Nebenbetriebe und des Außengeländes entspricht dem für Industriebetriebe gebotenen Maß zur Vermeidung von Unfällen.

Luftschadstoffe

Wesentliche Emissionsquellen für die Luftschadstoffe sind die Emissionsquellen der Papiermaschine, der Dampfkesselanlage und der Kreislaufwasserbehandlungsanlage. Die Nebenbestimmungen der Genehmigungen legen fest, welche Grenzwerte an einzelnen Quellen einzuhalten sind. Die erforderlichen Messungen wurden für die vorgesehenen Messstellen durchgeführt.

Im Bereich der Papiermaschine einschließlich Stoffaufbereitung wurden die vorgegebenen Grenzwerte eingehalten, bestätigt durch Messungen im Jahr 2024.

2025 wurden alle kontinuierlichen Messungen in den Kesseln 1 – 4 durchgeführt. Die Messwerte 2025 für CO liegen deutlich unter dem genehmigten Tagesmittelwert von 50 mg/m³ für Kessel 1 und 2 sowie 80 mg/m³ für Kessel 3 und 4. Insgesamt sind die Messwerte sehr stabil. Die Grenzwerte werden eingehalten.

Geruch

Durch die Bildung von organischen Säuren im Produktionsprozess, insbesondere bei An- und Abfahrprozessen, kann es zu Geruchsemissionen kommen. Die hochmoderne KWB mit der entsprechenden Abluftreinigung und die Belüftung der Wasserbehälter sorgen für eine Reduzierung der Bildung von Geruchsstoffen.

Die bereits mit der Inbetriebnahme der PM3 begonnenen Aktivitäten hinsichtlich der Minderungsmaßnahmen werden seitdem fortgesetzt. Maßnahmen, die den Stand der Technik beschreiben, werden beispielsweise in den sogenannten BVT-

Schlussfolgerungen vorgegeben. Alle Vorgaben der BVT-Schlussfolgerungen zur Minimierung von Emissionen werden erfüllt und gehen darüber hinaus.

Die Progroup PM3 GmbH hat freiwillig Maßnahmenpläne erstellt, die von der überwachenden Behörde begleitet werden und zu deren Umsetzung fortlaufend berichtet wird. Es wird eine aktive Kommunikation mit der Nachbarschaft gepflegt und in regelmäßigen Abständen über den Bearbeitungsstand informiert.

Aus dem aktuellen Maßnahmenplan aus dem Jahr 2024 / 2025 sind folgende Maßnahmen im Einzelnen zu nennen:

1. **Reduzierung Feuchteabluft VTP**; Weitere Wärmerückgewinnungsstufe; Reduzierung Wasserfracht über Kondensation in Wärmerückgewinnung. Hierdurch direkte Reduzierung potenziellen Geruchsträgers.

Ergebnis: Maßnahme abgeschlossen.

2. **Versuchsweise Erhöhung Industrierwasser**; Ausschöpfung genehmigte Menge; weitere Reduzierung von Systemfrachten durch Frischwassereinsatz; Optimierung Wasserkreislauf bzw. Wasserbilanz. Potenzial für Konzentrationsverdünnung im Bereich der Papiermaschine.

Ergebnis: Maßnahme abgeschlossen. Überführung in den Regelbetrieb.

3. **Reihenfahrweise Mikroflotation**; Reduzierung des Geruchspotenzials durch eine höhere Abscheidung von Restschlamm im Biowasser; Umsetzung der evaluierten Technologie zur Feststoffreduzierung

Ergebnis: Planung der Ausführung in Bearbeitung. Umsetzung dieser Maßnahme zusammen mit Maßnahme 5 in Q1/2026 geplant

4. **Anpassung Biozidbehandlung**; Optimierung Bestandsbiozidsystem durch Dosierorte und Anwendungserweiterung sowie Evaluierung anderer Biozidkonzepte mit Einfluss auf die Biozönose (Fokus Milchsäure und Propionsäurebakterien)

Ergebnis: Versuche zur Optimierung Biozidbehandlung in Q1/2025 gestartet und fortgeführt. Geplanter Abschluss Systemoptimierung mit neuem Lieferanten bis Q4/2026

5. **Erhöhung Zulaufmenge KWB**; Erhöhung Umwälzung Systemvolumen zur weiteren Frachtreduzierung im Prozesswasser, Erhöhung behandelter Wassermenge und somit Reduzierung von Aufenthaltszeiten

Ergebnis: Planung der Ausführung. Umsetzung dieser Maßnahme zusammen mit Maßnahme 3 in Q1/2026 geplant

6. **Stabilisierung Produktionsprozesse**; Definition von Fahrweisen basierend auf erarbeiteten Rahmenbedingungen, Analyse von Wechselwirkungen, Abgleich Prozessparameter und Einflussfaktoren (siehe 1 bis 5); Schulung Beschäftigte zu neuen Fahrweisen

Ergebnis: Gestartet Q1/2025, Finalisierung voraussichtlich bis Q2/2026. Ist gebunden an die Maßnahmen 3 bis 5

7. **Online-Monitoring;** Erhebung weiterer Prozessparameter durch zusätzliche Messtechnik; z. B. Sauerstoff, pH, Redox, VOC; Vertiefung Prozessdaten zur gezielten Analyse von Geruchsbildungspotenzial

Ergebnis: Installation Messtechnik abgeschlossen. Datenerfassung und Datenanalyse erfolgt fortlaufend. Fortführung bis Q1/2026

Dampf

Bei dem sichtbaren Dampf handelt es sich zu über 99 % um Wasserdampf. Dieser wird verstärkt bei niedrigen Außentemperaturen sichtbar. Gegebenenfalls können organische Stoffe, die aus den Fasern stammen und gelöst (oder kolloidal gelöst) sind, in Spuren im Wasserdampf enthalten sein. Das Ziel der Minimierung der Abluftfeuchte, um die wahrnehmbare Emission für das direkte Umfeld signifikant zu reduzieren (z. B. Straßenverkehr, Ansiedlungen usw.) ist abgeschlossen. Wie eine von einem umwelttoxikologischen Sachverständigen für die PM3 erstellte Untersuchung im Zuge der Inbetriebnahme zeigt, sind die Inhalts- bzw. Geruchsstoffe gesundheitlich unbedenklich.

Beschwerden

Im 1. Quartal 2022 wurde eine Hotline zur professionellen und adäquaten Aufnahme von Beschwerden aus der Nachbarschaft durch einen externen Partner eingerichtet, um eine reibungslose Verfügbarkeit zu gewährleisten. Anlassbezogen werden bei eingehenden Beschwerden Kontrollfahrten durch die Mitarbeiter durchgeführt.

Es bleibt oberstes Ziel der Geschäfts- und Betriebsleitung, Beschwerden zu minimieren, die Ursachen zu identifizieren und zu beseitigen. Als Leitfaden dient der freiwillige, von der Behörde mitgetragene Maßnahmenplan. Die Anstrengungen der Mitarbeiter der PM3 gehen dabei weit über den üblichen Stand der Technik hinaus. Ob Beschwerden auf die Emissionen der PM3 oder andere, außerhalb der PM3 liegende Geruchsquellen zurückzuführen sind, wird fortlaufend – auch behördlich – geprüft. Für 2025 ist festzustellen, dass es zu einer Reduzierung der Beschwerden gekommen ist. Hier zeigt sich die Umsetzung des freiwilligen Maßnahmenplans.

Flächeninanspruchnahme/-versiegelung, Biodiversität

Im Jahr 2025 wurde der ursprünglich konzipierte LKW-Parkplatz im Zuge der Realisierung der PPO2 umgesetzt. Daher veränderten sich die Anteile von versiegelter Fläche und naturnaher Fläche.

Des Weiteren wurden die Zahlen aus den Vorjahren korrigiert, da ein Teil der versiegelten Fläche nicht korrekt abgebildet war.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens wurde eine Umweltverträglichkeitsuntersuchung durchgeführt. Zusammenfassend kommt der UVP-Bericht zu dem Schluss, dass das Vorhaben mit keinen Beeinträchtigungen des

Schutzgutes Pflanzen und Tiere verbunden ist, die als erheblich nachteilig einzustufen sind. Die wesentlichen Beeinträchtigungen resultieren aus der Flächeninanspruchnahme und dem damit verbundenen Verlust des Biotoppotenzials. Diese Beeinträchtigungen sind jedoch unter der Voraussetzung der planungsrechtlich festgesetzten Ausgleichsmaßnahmen der vorliegenden Bebauungspläne als ausgeglichen und somit als nicht erheblich einzustufen.



5 Ziele und Umweltprogramm

Aus der Umweltprüfung haben sich die bedeutenden Umweltaspekte herauskristallisiert. Für einige haben wir uns konkrete Ziele gesetzt, deren Umsetzung und Erreichung in unserem Umweltprogramm festgeschrieben und nachverfolgt werden.

5.1 ERREICHUNG DER ZIELE 2025

Nr.	Ziel	Maßnahme	Erwartung	Termine	Status
22-5	Reduzierung des Stromverbrauchs bei der Vakuum-Erzeugung	Reduzierung des Strombedarfs bei der Vakuumerzeugung um 282 MWh/a	Durch Anpassung der Sollwertlogik soll nur so viel Vakuum zur Verfügung gestellt werden, wie die einzelnen Papiersorten zur Herstellung benötigen. Weiterhin soll die Wasserabscheidung optimiert werden.	31.12.2023 31.12.2025	Unter Betrachtung des Referenzzeitraumes ist eine Einsparung von > 426 MWh/a ausweisbar. Ziel ist abgeschlossen.
22-7	Reduzierung des LKW-Verkehrs	a) Einreichung Genehmigungsantrag b) Errichtung und Inbetriebnahme c) Verlagerung von ca. 100.000 t Fertigprodukte von der Straße auf die Schiene	Durch Bahntransporte sollen die LKW-Transporte reduziert werden.	31.12.2023 30.06.2025 30.06.2026 31.01.2024 31.12.2026 30.09.2028 31.12.2027 31.12.2028 31.12.2029	Feedback vom Technologiepark Mitteldeutschland (TPM) über Erhalt des Zuwendungsbescheides im Dezember 2024. Zeitplan sieht Bauende für 2027 vor. Fortsetzung des Ziels unter Anpassung der Termine.

Nr.	Ziel	Maßnahme	Erwartung	Termine	Status
24-1	Dampfreduzierung	Papierfeuchte auf 8,25 % anheben --> weniger Trocknungsenergie + weniger Wasserverbrauch bei den Wellpappwerken	Gegenüber 2024 wird der Dampfverbrauch um ca. 2.000 MWh im Jahr verringert.	31.12.2025	Unter Betrachtung des Referenzzeitraumes ist eine Einsparung von 6.390 MWh/a ausweisbar. Ziel ist abgeschlossen.
24-2	Alternative Behandlung des rückgeführten Biowassers und Geruchsminimierung	Versuche zur Anhebung des Redoxpotenzials von -300 mV auf -150 mV durch photokatalytische Oxidation	Durch die Behandlung des Wassers der Stoffaufbereitung mit Sauerstoffradikalen wird das mikrobiologische Spektrum verschoben. Dadurch sollen weniger stark riechende Stoffwechselprodukte gebildet werden.	30.06.2025 31.12.2028	Offen, aufgrund technologischer Umsetzung. Fortführung Ozon-Versuche, Biowasserbehandlung ist konzeptioniert. Fortsetzung des Ziels unter Anpassung des Termins.
25-1	Reduktion Bspannungsabfall (Trockensiebe)	Optimierung Duo Cleaner	Eine Reduzierung der Anzahl der eingesetzten Trockensiebe um 5% durch Optimierungsschritte im Bereich Reinigungsdruck und Düsengeometrie.	31.12.2025	Starke Abhängigkeit von Rahmenbedingungen, z.B. Altpapierqualität. Spezifisch (t/m ²) konnte eine Verbesserung erzielt werden. Ziel ist abgeschlossen.
25-2	Minderung Verkehr und Geruchsemissionen auf dem Gelände	Der Schlamm der KWB wird über eine Rohrleitung zur thermischen Verwertung ins EBS-Kraftwerk transportiert, anstatt LKW-Transporte zu einer 100 km entfernten Anlage	Reduzierung LKW-Verkehr um ca. 270.000 gefahrene Kilometer pro Jahr	31.12.2026 31.12.2027	Zeitlicher Verzug aufgrund von notwendigen Nacharbeiten im EBS-Kraftwerk bei der Schlammverwertung. Fortsetzung des Ziels unter Anpassung des Termins.

Nr.	Ziel	Maßnahme	Erwartung	Termine	Status
25-3	Minderung externer Transportwege	Transport der Rejekte von PM3 zur PPO2 anstelle zur PPO1	Reduzierung LKW-Verkehr um ca. 1.180 LKW-Fahrten pro Jahr	31.12.2026 31.12.2027	Zeitlicher Verzug aufgrund von notwendigen Nacharbeiten im EBS-Kraftwerk. Fortsetzung des Ziels unter Anpassung des Termins.
25-4	Reduzierung Korrosionspotenzial (nicht quantifizierbar)	Anpassung von Systemkonditionierung, z.B. Biozid, Ozon, Druckluft, Wasserausschleusung	Verbesserung der Prozessparameter (pH-Wert, Redoxpotenzial, Leitfähigkeit, CSB, org. Säuren), Nachweis durch eine gutachterliche Stellungnahme.	31.12.2026	Korrosions-Monitoring wird fortgeführt Ziel ist abgeschlossen.
25-5	Reduzierung des Farbeinsatzes	Anpassung des Farborts für Testliner	Im Vergleich zum Vorjahr (2024) Einsparung von Farbe um 5% (ca. 21.000 Kilogramm).	31.12.2025	Es konnte durch die Umstellung mehr als 100 Tonnen Farbe eingespart werden. Ziel ist abgeschlossen.
25-6	Reduzierung des Wärmebedarfs aus Dampf im Bereich Siebwasser gegenüber 2024	Erweiterung der Wärmerückgewinnung um eine weitere Stufe zur Substitution des Dampfs	Reduktion um 5.000 MWh/Jahr basierend auf den Annahmen Projekt-Return-Rechnung 05.07.2023. (320 m³ Siebwasser/Stunde)	31.12.2025	Unter Betrachtung des Referenzzeitraumes ist eine Einsparung von 20.608 MWh/a ausweisbar. Ziel ist abgeschlossen.



5.2 FORTGESETZTE UND NEUE ZIELE 2026

Nr.	Ziel	Maßnahme	Erwartung	Termine	Status
22-7	Reduzierung des LKW-Verkehrs	a) Einreichung Genehmigungsantrag b) Errichtung und Inbetriebnahme c) Verlagerung von ca. 100.000 t Fertigprodukte von der Straße auf die Schiene	Durch Bahntransporte sollen die LKW-Transporte reduziert werden.	31.12.2023 30.06.2025 30.06.2026 31.01.2024 31.12.2026 30.09.2028 31.12.2027 31.12.2028 31.12.2029	Fortsetzung des Ziels
24-2	Alternative Behandlung des rückgeführten Biowassers und Geruchsminimierung	Versuche zur Anhebung des Redoxpotenzials von -300 mV auf -150 mV durch photokatalytische Oxidation	Durch die Behandlung des Wassers der Stoffaufbereitung mit Sauerstoffradikalen wird das mikrobiologische Spektrum verschoben. Dadurch sollen weniger stark riechende Stoffwechselprodukte gebildet werden.	30.06.2025 31.12.2028	Fortsetzung des Ziels
25-2	Minderung Verkehr und Geruchsemissionen auf dem Gelände	Der Schlamm der KWB wird über eine Rohrleitung zur thermischen Verwertung ins EBS-Kraftwerk transportiert, anstatt LKW-Transporte zu einer 100 km entfernten Anlage	Reduzierung LKW-Verkehr um ca. 270.000 gefahrene Kilometer pro Jahr	31.12.2026 31.12.2027	Fortsetzung des Ziels
25-3	Minderung externer Transportwege	Transport der Rejekte von PM3 zur PPO2 anstelle zur PPO1	Reduzierung LKW-Verkehr um ca. 1.180 LKW-Fahrten pro Jahr	31.12.2026 31.12.2027	Fortsetzung des Ziels

Nr.	Ziel	Maßnahme	Erwartung	Termine	Status
26-1	Reduzierung ungeplanter Stillstandszeit von 41,75 Stunden auf Basis von 2025	Umbau Presse auf G-Band	Reduzierung der ungeplanten Stillstände und Erhöhung der technischen Verfügbarkeit und Betriebssicherheit.	31.12.2026	neues Ziel
26-2	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen durch den Einsatz von E-Staplern im Versand um 90.000 kg/Jahr im Vergleich zu 2025	a) E-Stapler-Test b) Etablierung der E- Stapler im Versand	Durch Einsatz der E-Stapler werden die CO ₂ -Emissionen zu reduziert.	a) 30.09.2026 b) 31.12.2030	neues Ziel
26-3	Reduktion des Perglutinverbrauchs um 30 % im Vergleich 2024	Einführen einer automatischen Perglutinregelung	Durch die Regelung wird nur noch so viel Perglutin wie nötig eingesetzt, um die Zielwerte zu erreichen	31.12.2026	neues Ziel
26-4	Reduzierung Verweilzeit Gesamtwassersystem um 20% im Vergleich 2025	Erweiterung KWB durch Umbau der Anlagentechnik	Weitere Entlastung System und Verbesserung der allgemeinen Prozessparameter (CSB-Fracht, pH-Wert, ...)	31.12.2027	neues Ziel

6 IHRE ANSPRECHPARTNER BEI PROGROUP PAPER PM3 GMBH

Anschrift:

Progroup Paper PM3 GmbH
Auf der Sonnenseite 3
06792 Sandersdorf-Brehna
Tel.: 03494 6691-3000
www.progroup.ag

Für Fragen zum Umweltmanagementsystem oder allgemein zum Umweltschutz steht Ihnen unsere Umweltmanagementbeauftragte, Frau Maria Schuck, gerne zur Verfügung (E-Mail: maria.schuck@progroup.ag).

7 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Der Unterzeichnende, Herr Dr. Hans-Peter Wruk, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0051, akkreditiert für den Bereich 17.21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe (NACE-Code), bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort Sandersdorf-Brehna der Progroup Paper PM3 GmbH, wie in der Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer (DE-157-00132) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) in der aktuellen Fassung* einhält.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der aktuellen Fassung durchgeführt wurde,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

22.04.2026

Pinneberg, den 22.04.2026



Dr. Hans-Peter Wruk, Umweltgutachter

Anschrift und Zulassungsnummer des Umweltgutachters

Zulassungsnummer DE-V-0051
Im Stook 12
25421 Pinneberg

Impressum

Progroup Paper PM3 GmbH
Auf der Sonnenseite 3
06792 Sandersdorf-Brehna
Tel.: 03494/6691-3000
www.progroup.ag